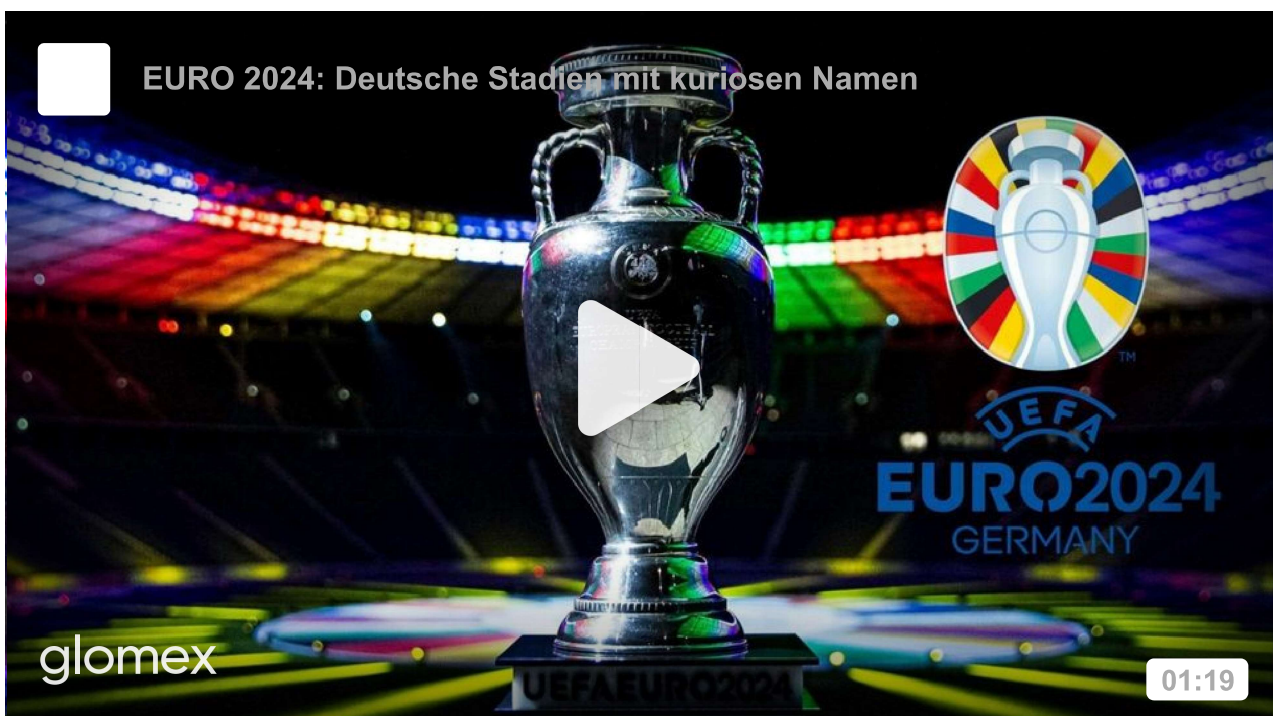


Startseite › Politik

Steuergelder für DFB und UEFA: Bundesministerium zahlt Millionen für Klimaschutz bei der EM 2024

16.04.2023, 17:19 Uhr

Von: [Mark Stoffers](#)



Das Umweltministerium veranschlagt horrenden Zahlungen von Steuergeldern für die Klimaschutz-Beratung der UEFA und des DFB für die Euro 2024. Nun hagelt es Kritik.

München – Die Fußball-Europameisterschaft 2024 der Männer ist eines der großen Highlights im kommenden Jahr. Doch nicht nur aus sportlicher Sicht soll das Großereignis für sportliche Aufmerksamkeit sorgen, sondern auch als Vorreiter und Paradebeispiel beim Klimaschutz für künftige Großveranstaltungen dienen. Dieses Ziel haben sich, laut des Bundesministeriums für Umwelt, der DFB und die UEFA für die Euro 2024 auf die Fahne geschrieben.

Schließlich verschlingt eine solche Großveranstaltung wie die EM 2024 nicht nur enorme Ressourcen, sondern hinterlässt auch einen nicht zu unterschätzenden ökologischen Fußabdruck. Deshalb steht das Umweltministerium von Steffi Lemke ([Grünen](#)) beratend zur Seite, um eine solche Veranstaltung auf Nachhaltigkeit zu prüfen. Vorrangig handelt es sich hier unter anderem darum, mögliche CO₂-Einsparpotenziale auszumachen.

Steuergelder für die EM 2024: Steuerzahlerbund geht auf die Barrikaden – „rollt nicht nur der Ball“

Allerdings geht der Bund der Steuerzahler (BdSt) hier auf die Barrikaden, was aber weniger mit dem Klimaschutz oder der Ausrichtung einer klimafreundlichen EM 2024 zu tun hat, sondern vielmehr damit, ob der Steuerzahler dafür aufkommen sollte. Geht es nach dem BdSt stellt sich diese Frage gar nicht erst. Immerhin stehen der DFB und die UEFA in Sachen Finanzen doch mehr als gut da.

Gerade dieser Aspekt steht laut *focus.de* im Zentrum der Kritik des Steuerzahlerbundes. Denn neben dem sportlichen Aspekt spielten „auch knallharte kommerzielle Interessen eine Rolle“. Schließlich rolle „nicht nur der Ball, sondern auch Milliarden-Umsätze. Deshalb ist es nicht Aufgabe der Steuerzahler, viele Millionen Euro in die veranstaltenden Fußballverbände zu pumpen, um diese finanziell bei der Verwirklichung ihrer ‚Ansprüche‘ rund um die EURO 2024 zu unterstützen. Eine Schirmherrschaft der fußballbegeisterten Minister oder Ministerien wäre vollkommen ausreichend!“

Klimaschutz bei der EM 2024: Millionenbeträge fließen für Klimaschutz-Beratung vom Umweltministerium

Dennoch nimmt das Bundesumweltministerium von der Grünen-Politikerin [Steffi Lemke](#) viel Geld in die Hand, um den beiden Verbänden bereitend im Zuge der Nachhaltigkeit bei der EM 2024 zur Seite zu stehen. Allein in diesem Jahr fließen 1,6 Millionen Euro an die Verbände. In kommenden Jahr sind nach Angaben des Bundes für Steuerzahler weitere 3,4 Millionen eingeplant

und auch nach der Europameisterschaft sind abermals 625.000 Euro veranschlagt.



Im Sommer 2024 wird die Europameisterschaft in Deutschland ausgetragen. Der Steuerzahlerbund übt harsche Kritik am Umweltministerium von Steffi Lemke. © Thomas Boecker

Dieser staatlichen Förderung liegt eine Studie aus dem Jahr 2022 zugrunde, die bereits 84.000 Euro in Beschlag genommen hat. Die darin gesammelten Ideen für EM 2024 zielen etwa auf „Sensibilisierungsmaßnahmen für Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft“ sowie die Vermeidung unnötiger Abfälle ab. Weiteres Augenmerk wird auf das „Bewusstsein für nachhaltige Ernährung“ bei den Veranstaltern sowie bei den Besuchern gelegt. Die angestrebte Nachhaltigkeit und der anvisierte Klimaschutz wirkt sich wohl auch auf [teurere Ticketpreise bei der EM 2024](#) aus.

Euro 2024: Steuerzahlerbund übt harsche Kritik an Zahlung von Steuergeldern an DFB und UEFA

Doch laut *focus online* stößt die Veranschlagung von Steuergeldern für den Klimaschutz bei der Euro 2024 dem Steuerzahlerbund sauer auf. Wären die

Verbände, die hinter einer solchen Veranstaltung stehen, knapp bei Kasse oder ginge es gar um eine gemeinnützige Sache, wäre ein solches Sponsoring im Namen des Klimaschutzes vielleicht noch nachvollziehbar, heißt es vonseiten des BdSt.

Doch angesichts der Tatsache, dass es sich beim Deutschen Fußballbund und der europäischen UEFA um durchaus finanzkräftige Verbände handelt, sei Zurückhaltung die Devise. Bei Meisterschaften im Fußball handele es sich, nach Angaben von *focus online*, schließlich „nicht um Mildtätigkeitsveranstaltungen“. Ob diese Kritik Gehör findet, ist im Hinblick auf die Euro 2024 in Deutschland allerdings mehr als zweifelhaft.

Kommentare